

Die Seelensprache

Tierflüsterer Laurent Amann über die übersinnlichen Botschaften der Tiere und was sie uns Menschen bringen.

VON ASIM ALILOSKI

Tierflüsterer Laurent Amann hat im Alter von 15 Jahren ein aggressives Pferd geschenkt bekommen, das nach nur kurzer Zeit ohne Gewalt oder Druck sanft wurde. Außerdem half ihm vor wenigen Jahren sein damaliger Welpen, seine Essstörungen in den Griff zu bekommen. Der Verhaltensbiologe erzählt auch von seinen wissenschaftlichen Forschungsversuchen mit Bergpapageien, die nur deswegen intelligenter waren, weil er an ihre Fähigkeiten glaubte. Laurent Amann plaudert ganz offen von übersinnlichen Begegnungen mit seinen Tieren, die natürlich jeder Mensch haben kann, wenn er sich für deren Seelensprache öffnet.

„Dieses Pferd bockt nur und lässt sich nicht mehr bändigen“, denkt sich der Besitzer der jungen Stute, die schon einiges in ihrem Leben durchgemacht hat. Er will sie nur noch loswerden, der Termin beim Schlachter steht bereits fest. Doch vor ihm steht gerade ein 15-Jähriger mit seinen Eltern, der das Pferd zu sich nehmen will. „Bist du dir wirklich sicher? Dieses Ding kann man nicht mehr zähmen, es wird dich töten“, meint der Besitzer aufgewühlt zum Jugendlichen, der die Stute um jeden Preis haben möchte. Die Eltern schauen ihren Sohn besorgt an und schütteln nur mehr den Kopf. „Wir suchen dir ein anderes“, meint die besorgte Mutter. Der Junge schaut dabei in den Himmel und entdeckt einen Bussard, der um ihn kreist. „Ich will das Pferd“, antwortet er. „Was kostet es?“, fragt er den Besitzer. „Ich gebe es dir umsonst“, erwidert der Mann, froh darüber, es endlich los zu sein.

WARUM WILL ER EIN PFERD, DAS NIEMAND WILL?

So beginnt die Karriere des Tierflüsterers Laurent Amann, dessen Traum als Jugendlicher seine Eltern ratlos gemacht hat: Er wollte ein

Der Verhaltensbiologe Laurent Amann forschte mehrere Jahre als Doktorand an der Universität Wien und geht der Frage nach, was Tiere denken und fühlen.



unserer Tiere

Pferd, mit dem er durch Dick und Dünn gehen kann. Einen besten Freund, bei dem er so sein darf, wie er ist. Ein Wesen, mit dem er sich tief verbunden fühlt. Die ersten Tage verbringt er Stunden mit einem Buch auf der Wiese des Pferdes, ohne Kontakt aufzunehmen. Er wartet nur darauf, dass das Pferd zu ihm kommt. Seine Mutter blickt zu Hause besorgt aus ihrem Fenster – sie hat Angst, dass etwas Schlimmes geschehen könnte. Laurent spürt intuitiv, dass er mit dem Pferd bereits eine Beziehung aufbaut – allein durch seine Anwesenheit. Und hin und wieder beobachtet er verstohlen das Verhalten des Pferdes, bemerkt seine Wildheit und seinen Freiheitsdrang. Dieses Pferd lässt sich nichts sagen, schon gar nicht mit Druck oder Gewalt. Alle haben Angst vor seinen Kraftausbrüchen, niemand traut sich hin, und Laurent weiß das. Er wartet geduldig und hält an seinem Traum fest.

LESEN BERGPAPAGEIEN SEINE GEDANKEN?

Der Wecker läutet heute sehr früh, und der Tierflüsterer macht sich auf dem Weg zum Konrad-Lorenz-Institut für vergleichende Verhaltensforschung. Der 15-Jährige ist mittlerweile Verhaltensforscher an der Universität Wien und trennt gerade die Bergpapageien voneinander, die gleich am Futtermittelversuch teilnehmen werden. Der Forschungsleiter kommt zu ihm und schüttelt – wie damals seine Eltern – den Kopf: „Was machst du mit den Tieren? Warum schneiden sie so gut ab in den Tests? Beeinflusst du den Versuch?“, will sein Leiter wissen. Laurent zieht aber nur die Schultern hoch und setzt seinen Versuch fort. Eigentlich macht ihm die Arbeit hier keinen Spaß. Laurent fehlt der tiefe Kontakt zu den Tieren, den er sich bei seinem Pferd damals auch so wünschte. Er betritt den Forschungsbereich und macht sich fertig für die Übung. Der erste Bergpapagei steht vor ihm für den Futtertausch, und Laurent schaut ihn ganz vertrauensvoll an. „Du schaffst das, du kannst das. Ich glaube an dich!“, sagt er dem Riesenvogel in seinen Gedanken. Laurent Amann stellt sich dabei vor, wie der Bergpapagei alles richtig macht. Und wieder sind die Kollegen nach dem Versuch über seine überdurchschnittlich gute Statistik höchst verwundert.

DAS PFERD ÜBERRASCHT UND DER HUND FRISST NICHT MEHR

Der 15-jährige Laurent ist auch heute wieder auf der Wiese und liest in seinem Buch. Er blickt kurz in den Himmel und entdeckt wieder einen Bussard. Er denkt sich, wie es nur wäre, so frei wie dieser Vogel zu sein. Ein Leben, in dem er sich nicht verstellen muss und alles sagen kann, was er sich wünscht. Doch plötzlich reißt ihn etwas aus seinen Gedanken, und er spürt etwas Warmes am Rücken. Er beginnt, sich vorsichtig heranzutasten und zu begreifen, was sich hinter ihm befindet. Laurent kann es nicht fassen, das Pferd fasst Zutrauen. Kein Zeichen von Aggression, keine Gewaltausbrüche, keine Angst. Die Stute will einfach nur gestreichelt werden. Er atmet tief durch. Laurent Amann kehrt mittlerweile der Universität Wien den Rücken.

Er kann hier nichts mehr lernen, denn er hat die Nase voll von Statistikzahlen und wünscht sich einen anderen Austausch mit seinen Tieren. Gleichzeitig folgt daraufhin eine Phase der Leere. Eine Zeit der Suche voller Höhen und Tiefen. Diese schwierigste Phase in seinem Leben macht ihn müde und appetitlos. Essen gelingt nur mit größter Mühe und Anstrengung. Doch Laurent macht sich wenig Gedanken darüber. Vielmehr sorgt er sich um seinen Welpen, der nicht genug frisst. Laurent stellt ihm gerade den Napf mit dem neuen teuren Futter hin, in der Hoffnung, dass sein Hund heute mehr Appetit hat. Doch der Rüde schnüffelt nur kurz und dreht sich um. Laurent versteht die Welt nicht mehr, und diese Angst um seinen Hund macht ihm schwer zu schaffen. Er ist den Tränen nahe und bekommt einen Heulkampf. „Warum? Warum? Warum frisst er nichts?“, kreist es nur in seinem Kopf. In dieser Dunkelheit erscheint ihm plötzlich der Bussard. Es tauchen Bilder von seinem Pferd auf, mit dem er damals als Jugendlicher im Wald joggen gegangen ist. Und auch der Welpen legt sich neben ihn. Die Dunkelheit beginnt jetzt langsam immer heller zu werden, und



Für Laurent sind Tiere nicht nur Lebensbegleiter des Menschen, sondern auch seine Lebensberater.

Laurent sieht nun klarer – das Bild eines Puzzles, das sich langsam zusammenfügt.

ÜBERSINNLICHE BEGEGNUNGEN MIT TIEREN

Der 30-jährige Tierflüsterer Laurent Amann blickt auf mehr als ein Jahrzehnt zurück, in dem ihm klar geworden ist, dass Tiere nicht nur Gefühle haben, sondern auch eine Seele, von der wir Menschen etwas lernen können. Tiere kommunizieren mit dem Menschen über ihre Stimme und Körpersprache, aber nicht nur das. Sie lesen unsere Gedanken und kennen unsere Gefühle, und sie wissen, was wir von ihnen halten. Die Bergpapageien spürten sein Vertrauen in ihre Fähigkeiten. Das Pferd schulte seine Sensibilität und seine Hingabe, die er jetzt als Tierflüsterer so sehr braucht. Und der Hund hielt ihm nur den Spiegel seiner psychischen Erkrankung vor. Jedes dieser Tiere zeigte ihm die Schritte zur eigenen Heilung. Tiere wissen mehr über uns Menschen, als wir glauben. Woher haben sie aber dieses Wissen? Warum spüren sie, was für den Besitzer jetzt oder in naher Zukunft wichtig ist?

Laurent Amann hat darauf eine Antwort gefunden. Es ist die Seele eines Tieres, die höheres Wissen in sich trägt und dem Menschen hilft, ein glücklicheres Leben zu führen. Was kann nun der Mensch tun, um Kontakt zu dieser Seele und den Botschaften der Tiere aufzunehmen? Für Laurent Amann zählt lediglich die Bereitschaft dafür, sich für diese übersinnlichen Begegnungen zu öffnen. Tiere sehnen sich



Tierflüsterer Laurent Amann schafft neues Bewusstsein für die Gefühle und die Seele der Tiere sowie der Pflanzen. Der 30-jährige Verhaltensbiologe studierte in Luxemburg, Straßburg und Wien und bringt Menschen bei, intuitiv und gefühlvoll mit Tieren zu kommunizieren. Seine Arbeit als Tiertherapeut, Hunde- und Pferdetrainer, Tierkommunikator und Energetiker kann man auf ORF, RTL sowie im Radio und in Printmedien verfolgen. Mehr Informationen zu seinen Einzeltrainings, Seminaren und Vorträgen sowie kostenlose Tipps zu Ihrem Tier finden Sie auf www.laurentamann.com

nach seelischer Verbundenheit mit dem Menschen. Wir müssen nur Ja dazu sagen. Achten Sie auf Ihren eigenen Bussard in Ihrem Leben. ■